Leasing

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **94 (1987)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

für jahrelanges Arbeiten ohne nennenswerte Betriebsstörungen bildet indes nach wie vor ein periodischer und sorgfältiger Maschinenunterhalt. Nützlich ist in dem Zusammenhang denn auch der serienmässige Betriebsstundenzähler, der bei Erreichen der 10000-Stundengrenze automatisch auf Null zurückstellt.

Toyota AG, 5745 Safenwil

Leasing

Die Fahrzeug-Evaluation

Das Fahrzeug-Angebot ist in der Schweiz so gross wie in keinem anderen europäischen Land. Der Grund liegt darin, dass die Schweiz praktisch keine eigene Fahrzeug-Produktion hat und der Markt dadurch für alle Konkurrenten sehr offen ist. Diese Ausgangslage erschwert die Fahrzeug-Evaluation für den Kunden zum vornherein. Nun kann man sich auf den Standpunkt stellen, dass heute das Preis-Leistungs-Verhältnis in Ordnung ist, denn eine Fahrzeug-Marke, welche nicht konkurrenzfähig ist, wird Schwierigkeiten bekunden im hart umworbenen Fahrzeug-Markt zu bestehen.

Trotzdem führen erst umfangreiche Erhebungen und Abklärungen von Kriterien zum Beschaffungs-Entscheid.
Wir listen nachstehend einige Kriterien der Evaluation auf:

Preislage
Umweltbelastung (Katalysator)
Platzangebot
Türen
Nutzlast
Einsatz-Gebiet
(Stadt und Umgebung, Autobahn, Ausland)
Motoren-Grösse (ccm, Km-Leistung p. Jahr)
Sicherheit Fahrer und Passagiere
Sicherheit Ladung (Diebstahl)
Antriebsart
(Vorderrad-Antrieb, Hinterrad-Antrieb, Allrad-Antrieb)
Herstellungs-Land (Firmenpolitik)
Ausstattung
Zubehör

Ein wichtiger Punkt in der Fahrzeug-Evaluation ist erwiesenermassen auch die Motivation der Mitarbeiter. Wenn ein Angestellter jährlich 30'000 km oder mehr geschäftlich im Auto unterwegs ist, so wird das Fahrzeug doch zu einem Teil des Arbeitsplatzes und es ist hinlänglich bekannt, dass es einem am Arbeitsplatz wohl sein soll, denn nur so ist es möglich, die geforderte Leistung oder besser noch etwas mehr zu erbringen. Es ist daher ratsam, sofern die Möglichkeit vorhanden ist, dem Mitarbeiter zwei oder mehrere Fahrzeugmarken resp. Fahrzeug-Typen anzubieten. Dieses Vorgehen steigert nicht nur die Motivation, es hat ebenfalls einen Einfluss auf die Sorgfaltspflicht und wirkt sich somit auf die Reparaturkosten positiv auf.

Kaufen oder Leasen:

Es kommt sicher nicht von ungefähr, dass die Alternative Leasing von Jahr zu Jahr auch in der Schweiz an Bedeutung gewinnt. So wurden im Autoleasing-Markt 1986 schätzungsweise 400–500 Mio. investiert, davon entfallen ca. 70–80% auf das Gewerbe und Flottenleasing. Die Unsicherheit in Bezug auf die Weiterentwicklung der Umweltschutz-Technologie und Politik kann dem Leasing nur förderlich sein. Welti-Furrer Lease Plan AG bietet einen für die Schweiz völlig neuartigen Service:
Das Management und die Kostenkontrolle des Fahrzeugparks.

Vorteilhaft ist das Lease-Plan System für Unternehmen, die mehrere Fahrzeuge unterhalten oder den Mitarbeitern eine Kilometer-Entschädigung bezahlen. Für sie wurde das Flotten-Management-Programm erstellt. Durch weitgehende Abwicklung über modernste EDV verwaltet und kontrolliert Lease-Plan einen Park von Personen- oder Lastwagen äusserst kostengünstig. Die Unternehmungen setzen damit Management-Kapazität für den Betrieb frei.

Dank dem offenen und transparenten Kalkulations-System, wird das Risiko auf ein Minimum beschränkt, dennLease-Plan übernimmt bei grösseren Flotten die Kosten-Garantie.

Das Fleet-Management-Programm ermöglicht eine Kosten-Senkung, weil überhöhte Kosten rechtzeitig festgestellt und daher beeinflusst werden können.

Die Welti-Furrer Lease Plan AG stellt sich vor

Die Welti-Furrer Lease Plan AG Zürich und Genf ist eine Tochter der Welti-Furrer Holding AG, Zürich und der Lease Plan Holding NV, Almere, Holland. Lease-Plan verwaltet in Europa über 60'000 Fahrzeuge von verschiedenen Firmen. Die holländische Gesellschaft wurde 1963 gegründet. Sie verfügt über 20 Jahre Erfahrung im Flotten-Management. Es wurden Programme für sämtliche gängigen Personenwagen und Nutzfahrzeuge entwickelt, die eine effiziente Kosten-Planung und Kosten-Kontrolle ermöglichen. International orientierte Unternehmen mit Niederlassungen in verschiedenen Ländern können bei Lease Plan als Gruppe Kunde werden und dadurch äusserst vorteilhafte Konditionen erreichen.

Die A. Welti-Furrer AG betreibt das markenunabhängige Finanz- und Unterhalts-Leasing für Personenwagen seit 1958. Die langjährige Erfahrung im Schweizer Automobilmarkt bildet eine ideale Ergänzung zum Flotten-Management-Programm, welches in Holland entwickelt und aufgebaut wurde.

Wir bieten ein international bewährtes Flotten-Management-Programm, welches dem Schweizer Markt angepasst ist.

Welti-Furrer Lease Plan
ten-Management-Programm

Programm beruht auf drei Grundlagen:
ie offene Vorkalkulation
ie Kostenüberwachung
ie Endabrechnung

der *offenen Vorkalkulation* wird übersichtlich darge-
t, aus welchen Kostenarten sich die angebotene
atsrate zusammensetzt und welche Dienstleistun-
darin enthalten sind.

rend der Vertragsdauer liefert Lease-Plan quartal-
se eine *Gegenüberstellung der Plankosten mit den*
ächlichen Kosten. Dieser Vergleich wird einerseits
Fahrzeug und andererseits als Gesamttotal für die
rzeugflotte erstellt. Die Leasing-Firma macht auf
rhöhte Kosten aufmerksam und gibt Empfehlungen,
diese reduziert werden können. Da die geplanten
die effektiv gefahrenen Kilometer nicht identisch
müssen, weist die 'Signalisierungs-Liste' drei Werte
: Die Plankosten, die tatsächlich entstandenen Ko-
und die durchschnittlichen Kosten aller Fahrzeuge
hen Typs und gleicher Fahrleistung. In der Signali-
ungsliste wird auch auf die Fahrzeuge hingewiesen,
n Vertragslaufzeit demnächst endet, damit rechtzei-
über Ersatz oder Verlängerung entschieden werden
n.

Reparatur- und Servicerechnungen werden vor Be-
lung auf ihre sachliche und preisliche Korrektheit ge-
ft. Allfällige Abweichungen werden direkt mit der
age bereinigt. Sämtliche Rechnungen werden in der
rtalsrechnung aufgeführt.

Ende der Vertragslaufzeit erfolgt eine genaue und
aillierte Endabrechnung für jedes einzelne Fahrzeug.
n Jahresende werden alle vom Januar bis Dezember
elaufenen Verträge (mindestens 5 Fahrzeuge) sal-
rt, d.h. die vorkalkulierten Kosten werden den effek-
angefallenen Kosten gegenübergestellt. Sind die tat-
hlichen Kosten niedriger als die der Vorkalkulation,
d der Differenzbetrag in voller Höhe zurückerstattet.
d die effektiven Kosten höher als die geplanten, geht
Minus-Saldo zu Lasten der Leasing-Firma. Dank der
gjährigen Erfahrung im Automobil-Sektor ist es uns
glich, dieses Kostenrisiko bei grösseren Flotten zu
rnehmen.

s Dienstleistungs-Angebot

nk einem umfassenden Service, wird die Verwaltung
s Fahrzeugparkes auf ein Minimum reduziert. Es steht
n Kunden frei, alle oder auch nur einzelne Dienstlei-
ngen in Anspruch zu nehmen. Mit dem Flotten-Mana-
ment-Programm steht das gesamte Know-how von
ase Plan zur Verfügung. Sämtliche Kosten, die durch
Nutzung der Fahrzeug-Flotte entstehen, Reparatu-
, Reifen-Ersatz, Treibstoff-Verbrauch, Öl-Verbrauch,
rden durch die Leasing Firma übernommen und ge-
ift.

ch bei weniger als 10 Fahrzeugen kann das System
gewendet werden. Allerdings ist dann der Kunde am
stwert- und Reparaturrisiko beteiligt. Die individuell
wählten Versicherungs-Varianten werden ebenfalls in
n Vertrag eingebaut, wobei die erzielten Sonderkondi-
nen vollumfänglich gutgeschrieben werden.

e Leasing Firma beschafft nicht nur neue Fahrzeuge
ch dem Wunsch des Kunden, sondern kümmert sich
ch um den Verkauf der Occasionen.

Argumente, die überzeugen

- Das offene Kalkulations-System macht das Angebot transparent und die Kosten übersichtlich. Die monatliche Zahlung bildet eine geeignete Kalkulationsgrundlage.
- Das Fahrzeug-Flotten-Risiko wird auf ein Minimum reduziert, da die Leasing-Firma die Kostengarantie übernimmt.
- Das System ist markenunabhängig und an keinen Automobil-Hersteller gebunden, daher neutral und objektiv. Empfehlungen für den optimalen Wagenpark beruhen auf nachprüfbaren Daten.
- Sonderkonditionen, bei Automobilen, Reifen-Ersatzteilen bzw. bei der Versicherung, stellen einen Kosten-Vorteil dar.
- Ständige fachgerechte Marktbeobachtung ermöglicht es, Gebrauchtwagen zum wirtschaftlich günstigsten Zeitpunkt zu verkaufen.

Das Fleet-Management-Programm der Lease-Plan wird heute in folgenden Ländern engeboten:
Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Luxemburg, Norwegen, Oesterreich, Spanien, USA und seit dem 1. Januar 1986 auch in der Schweiz.

N. Boll
Welti-Furrer Lease Plan AG

Heimtextilien

Neue Aspekte der Inneneinrichtung

Modische Schweizer Heimtextilien

Um es gleich vorwegzunehmen – das schweizerische Angebot im modischen Heimtextilienbereich ist äusserst vielfältig. Dennoch zeichnen sich vor allem im Deko- und Bettwäschebereich deutlich zwei Richtungen ab. Markante Kontraste in leuchtenden Farben und lebhaftem Design einerseits, und zart verhaltene Farbigkeit in feiner Dessinierung andererseits. In diese gegensätzlichen Trends sind zahlreiche Stylingelemente vorausgegangener Saisons eingeflossen: Moderne gegenüber Nostalgie, Abstraktion gegenüber Postmoderne, Realismus gegenüber Romantik, barocker Formenreichtum gegenüber poesievoller Schlichtheit.

Als Kolorite für die markante Richtung zeigt man Türkis, Lapislazuli, Petrol, Royal, Kaffee, Aubergine, Violett,